

DAS VOLLE PROGRAMM STARS



RBB-ONLINE.DE/BERLINALE



DER RUNDFUNK BERLIN-BRANDENBURG (RBB) BEI DEN 67. INTERNATIONALEN FILMFESTSPIELEN BERLIN 2017

- **rbb Fernsehen Offizieller Partner der Berlinale**
- **Radioeins ist Berlinale Radio**
- **Erfolg für Filminitiative LEUCHTSTOFF**

Großes Kino, cineastische Entdeckungen, Glamour auf dem Roten Teppich: Die 67. Internationalen Filmfestspiele Berlin machen die Hauptstadt vom 9. bis 19. Februar wieder zum Mittelpunkt der Filmwelt.

Der Rundfunk Berlin-Brandenburg (rbb) berichtet täglich live vom Festival, stellt die wichtigsten Filme vor, porträtiert die Stars und bereichert das Berlinale-Programm mit sechs Kinokoproduktionen.

Im Radio, im Fernsehen und online sind die 67. Internationalen Filmfestspiele Berlin der Programmschwerpunkt im Februar 2017. Das rbb Fernsehen ist erneut Offizieller Partner der Berlinale. Radioeins ist Berlinale Radio. rbb|24 berichtet umfassend im Internet.

www.rbb24.de/berlinale

RBB-KOPRODUKTIONEN AUF DER BERLINALE: ERFOLG FÜR FILMINITIAIVE LEUCHTSTOFF

Großer Erfolg für die Filminitiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg: Der im Rahmen dieser Initiative entstandene Film **„Tiger Girl“** von Jakob Lass feiert seine Premiere in der Sektion „Panorama“. Dort läuft auch der LEUCHTSTOFF-Dokumentarfilm **„Mein wunderbares West-Berlin“** von Jochen Hick und der vom rbb koproduzierte Dokumentarfilm **„Revolution of Sound. Tangerine Dream“** von Margarete Kreuzer. In der Sektion „Perspektive Deutsches Kino“ feiert der LEUCHTSTOFF-Film **„Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“** von Julian Radlmaier seine Berlinale-Premiere. Das rbb movie **„Gabi“** von Michael Fetter Nathansky eröffnet die Sektion. **„Amelie rennt“** von Tobias Wiemann steuert der rbb in der Sektion „Generation“ zum Programm der Filmfestspiele bei.

Alle Berlinale-Filme mit rbb-Beteiligung

Panorama:

„Tiger Girl“

Regie: Jakob Lass

„Mein wunderbares West-Berlin“

Regie: Jochen Hick

„Revolution of Sound. Tangerine Dream“

Regie: Margarete Kreuzer

Perspektive Deutsches Kino:

„Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“

Regie: Julian Radlmaier

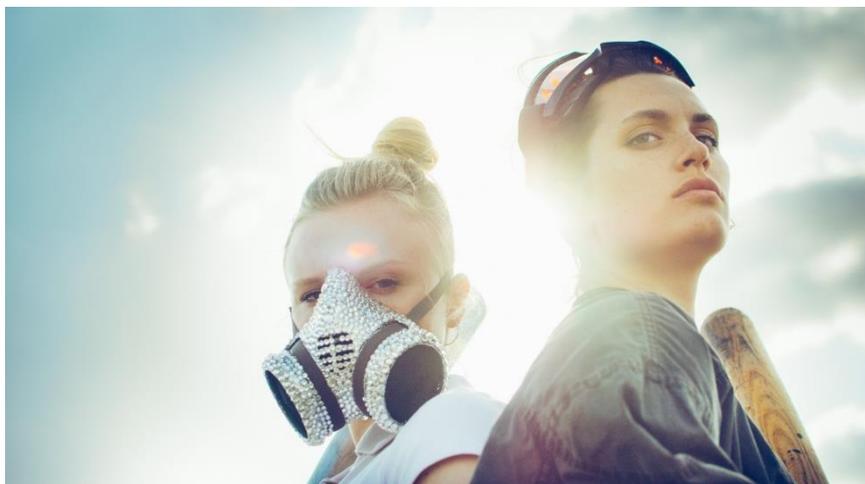
„Gabi“

Regie: Michael Fetter Nathansky

Generation:

„Amelie rennt“

Regie: Tobias Wiemann



Szene mit Maria Dragus und Ella Rumpf

Panorama:

„Tiger Girl“

Regie: Jakob Lass

Weltpremiere am 10.02.17, 19.00 Uhr, Zoo Palast 1

„Tiger Girl“ erzählt von der jungen, ordentlichen Vanilla (Maria Dragus), die die Aufnahmeprüfung bei der Polizei nicht schafft und dann bei einem privaten Sicherheitsunternehmen anfängt. Dort lernt sie die durchgeknallte Tiger (Ella Rumpf) kennen. Diese ist fasziniert von Vanilla - einem Mädchen, das so krampfhaft versucht, dazuzugehören. Tiger bringt ihr das Beißen bei und muss eine neue Regel lernen: Wer Wind sät, wird Sturm ernten.

Tragikomödie über schlagkräftige junge Frauen im Milieu privater Sicherheitsdienste. Als Nachfolgeprojekt von „Love Steaks“ wird auch hier mit den „Fogma-Regeln“ gearbeitet: Schauspieler unterwandern eine dokumentarische Umgebung, improbiertes Gegenwartskino trifft auf Martial Arts.

„Tiger Girl“ ist eine Produktion der Fogma GmbH in Koproduktion mit Constantin Film Produktion GmbH und rbb in Zusammenarbeit mit der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, DFFF und BKM. Der Film entstand im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg.



Szene aus „Mein wunderbares West-Berlin“

Panorama:

„Mein wunderbares West-Berlin“

Regie: Jochen Hick

Berlinale-Premiere am 11.02.17, 17.00 Uhr, Kino International

Das Werbebild Berlins zehrt allzu gerne von einem subkulturellen Lebensgefühl, dessen Ursprung in den Mauerjahren West-Berlins liegt. Großen Anteil daran hat eine queere Szene, aus der nicht nur eine energiegeladene Partykultur, sexuelle Vielfalt, das Berghain oder der Christopher Street Day (CSD) entstand. Auch Organisationen wie das Schwule Museum*, die AIDS-Hilfen, der Teddy Award oder Zeitschriften wie die Siegestsäule haben ihre Wurzeln vor 1989. Dabei litten die Schwulen in West-Berlin bis 1969 unter Paragraph 175. Es gab Verurteilungen und Razzien, doch das schwule Leben ließ sich nicht unterdrücken. West-Berlin wurde zur schwulen Metropole. Für viele schien Ende der Siebziger die Zeit der größten sexuellen und politischen Freiheiten und einer gesellschaftlichen Durchmischung, egal ob homo-, trans- oder heterosexuell. Dann kam AIDS, die Krankheit traf Berlin wie keine andere Stadt in Deutschland.

„Mein wunderbares West-Berlin“ beschreibt das Leben von Schwulen vom Kriegsende bis zum Mauerfall, erkundet die Faszination einer Stadt, die bis heute ein Traumziel und Fluchtpunkt vieler schwuler Männer aus der ganzen Welt ist.

Der Film ist eine Produktion von Galeria Alaska Productions in Koproduktion mit dem rbb, gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg, Deutscher Filmförderfonds, MFG Filmförderung Baden-Württemberg und Filmförderung Schleswig-Holstein. Der Film entstand im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF.



Edgar Froese, Christoph Franke, Johannes Schmoelling 1980

Panorama:

„Revolution of Sound. Tangerine Dream“

Regie: Margarete Kreuzer

Berlinale-Premiere am 14.02.17, 16.30 Uhr, Kino International

Mit seiner Band „Tangerine Dream“ geht Edgar Froese, der Pionier der elektronischen Musik, auf eine lebenslange Suche nach dem ultimativen Sound. Er verarbeitet Herzschläge und Atemlaute, Experimente mit Synthesizern und Geräuschen, die NASA und ESA im All fanden. Mit seinem Tod im Januar 2015 hinterlässt Edgar Froese 48 Jahre Musikgeschichte. Der Film erzählt die Höhepunkte von „Tangerine Dream“ durch persönliche Worte des Bandleaders post mortem aus seiner Autobiografie, durch Interviews mit seiner Familie, Bandmitgliedern und befreundeten Künstlern.

Aufzeichnungen und Interviews mit Edgar Froese, seiner Ehefrau Bianca Froese-Acquaye, mit Bandmitgliedern, engen Vertrauten und befreundeten Künstlern sowie bisher unveröffentlichte Filmaufnahmen zeichnen die einzigartige Bandgeschichte von „Tangerine Dream“ nach: eine Hommage an den Musiker Edgar Froese und die Ära der elektronischen Musik.

„Revolution of Sound. Tangerine Dream“ ist eine Produktion von Tag/Traum Filmproduktion in Koproduktion mit Eastgate Music & Arts, WDR/ARTE und dem rbb.



Szene mit Julian Radlmaier

Perspektive Deutsches Kino:

„Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“

Regie: Julian Radlmaier

Berlinale-Premiere am 17.02.17, 19.30 Uhr, CinemaxX 3

Ein bürgerlicher Windhund gesteht, wie er vom Filmemacher zum Vierbeiner wurde: Weil Filmförderungen ausbleiben, sieht der Filmemacher Julian (Julian Radlmaier) sich gezwungen, einen Job als Erntehelfer anzunehmen. Als er der jungen Kanadierin Camille (Deragh Campbell) weismacht, es handele sich dabei um die Recherche für einen kommunistischen Märchenfilm, in dem sie die Hauptrolle spielen soll, will sie ihn begleiten. Julian spinnt romantische Fantasien. So landen die beiden in der trügerischen Idylle einer ausbeuterischen Apfelplantage ...

Eine politische Fabel voller burlesker Kapriolen, ein heiter-verspielter Ritt durch die Kunst-, Film- und Politikgeschichte.

„Selbstkritik eines bürgerlichen Hundes“ ist eine Koproduktion von Faktura Film, Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin (dffb) und rbb, gefördert von Medienboard Berlin-Brandenburg und der Nordmedia Mediengesellschaft Bremen/Niedersachsen. Der Film entstand im Rahmen der Initiative LEUCHTSTOFF von rbb und Medienboard Berlin-Brandenburg.



„Gabi“: Szene mit Gisa Flake (re.)

Perspektive Deutsches Kino

„Gabi“

Regie: Michael Fetter Nathansky

Uraufführung am 10.02.2017, 19.30 Uhr, CinemaxX 3

In Gabis (Gisa Flake) Leben hat sich eine zähe Leere eingeschlichen. Sie regt sich nicht einmal mehr auf, wenn ihr Ehemann (Martin Neuhaus) sie betrügt. Ihre Schwester ist hochschwanger und gestresst und wälzt auch so einiges auf Gabi ab. Zu allem Überfluss übernimmt Gabi, nach einem Rohrbruch im Altersheim, auch noch die Pflege ihres senilen Vaters. Einzig in ihrem Job als Fliesenlegerin gibt es jemanden, der sie beachtet, der sie anschaut und mit ihr redet.

Denn Azubi Marco (Florian Kroop) schafft es nicht, sich von seiner untreuen Freundin zu trennen. In den Arbeitspausen probt er deshalb mit Gabi, wie er sich von seiner Freundin trennen könnte, ohne wieder schwach zu werden. Auch wenn Gabi anfangs wenig begeistert von der Idee dieses Spiels ist, findet sie nach und nach Gefallen daran, das Alltägliche zu inszenieren. Sie probiert verschiedene Gefühlslagen aus, verschiedene Gabis: die Gabi, die sich nie beschwert, die Gabi, die weint, die Gabi, die nur noch schweigt ...

„Gabi“ ist eine Koproduktion der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf und rbb. Der Film entstand in der Reihe „rbb movies“.



Szene mit Mia Kasolo und Samuel Girardi

Generation Kplus:

„Amelie rennt“

Regie: Tobias Wiemann

Weltpremiere am 14.02.17, 13.00 Uhr, Haus der Kultur der Welt

Amelie (Mia Kasalo) ist 12 Jahre alt und reist alleine in die Alpen. Was wie ein Abenteuer klingt, muss aber erst noch eines werden, denn Amelie fährt in eine Asthma-Reha-Klinik. In Südtirol ist die Luft zwar super, aber das Leben ist nicht besonders aufregend, bis Amelie Bart (Samuel Girardi) kennenlernt, der eigentlich Bartholomäus heißt und „Herdenmanager“ über eine Gruppe Kühe ist. Bart ist ein Naturbursche durch und durch - die spröde Amelie findet das lustig und amüsiert sich über ihn. Bart (13) findet Amelie doof, und bei der ersten Begegnung bricht ein Streit zwischen den beiden aus. Als Amelie erfährt, dass die Klinikbetreuer sie für widerspenstig halten und dafür sorgen wollen, dass sie sich anpasst, haut Amelie kurzerhand ab. Doch das ist leichter gesagt als getan. Auf den höchsten Berg in der Gegend will sie steigen. Sie will es alleine schaffen und allen beweisen. Ausgerechnet Bart kommt ihr zu Hilfe, der doch gar nicht so blöd ist, wie sie dachte ...

„Amelie rennt“ ist eine Produktion von Lieblingsfilm GmbH in Koproduktion mit der Helios Sustainable Films GmbH, unter Federführung des rbb mit dem Südwestrundfunk (SWR) und dem Hessischen Rundfunk (HR).

LOLA AT BERLINALE

Die Reihe „LOLA at Berlinale“ besteht aus den Filmen, die von den Kommissionen der Deutschen Filmakademie für die Nominierung zum Deutschen Filmpreis vorausgewählt wurden. Sie bietet akkreditierten Fachbesuchern im Rahmen des European Film Market die Möglichkeit, sich über den aktuellen Stand der deutschen Filmproduktion zu informieren.



Szene mit Tristan Göbel und Anand Batbileg

„Tschick“

Regie: Fatih Akin

Vorführung am 13.02.17, 12.00 Uhr, Zoo Palast 2

Während die Mutter in der Entzugsklinik und der Vater mit seiner Assistentin auf „Geschäftsreise“ ist, verbringt der 14-jährige Außenseiter Maik Klingenberg (Tristan Göbel) die großen Ferien allein am Pool der elterlichen Villa. Doch dann kreuzt Tschick (Anand Batbileg) auf. Tschick, eigentlich Andrej Tschichatschow, stammt aus dem tiefsten Russland, kommt aus einem der Hochhäuser in Berlin-Marzahn - und hat einen geklauten Lada dabei. Damit beginnt eine Reise ohne Karte und Kompass durch die sommerglühende ostdeutsche Provinz.

„Tschick“ ist eine Produktion der Lagofilm in Koproduktion mit Studio Film und Bayerischer Rundfunk, ARD Degeto, Rundfunk Berlin-Brandenburg, Norddeutscher Rundfunk gefördert von Medienboard Berlin Brandenburg, Mitteldeutsche Medienförderung, Filmförderungsanstalt, Filmförderung Hamburg Schleswig-Holstein und Deutscher Filmförderfonds.

DIE BERLINALE IM RBB FERNSEHEN

Das rbb Fernsehen ist erneut Offizieller Partner der Berlinale.



Bettina Rust

Live aus dem rbb-Studio im Berlinale-Palast am Potsdamer Platz begrüßt Bettina Rust die Stars des Festivals im „**Berlinale-Studio**“. Die Radioeins-Moderatorin spricht mit Schauspielern und Regisseuren über ihre Filme und schönsten Berlinale-Erlebnisse. rbb-Kinoexperten stellen die wichtigsten Filme des Tages vor

und zeigen die Trends und Themen der 67. Berlinale (Sendetermine: 9., 13., 14., 15. und 16. Februar, jeweils um 22.15 Uhr; am 10. und 17. Februar um 22.00 Uhr). **3sat** übernimmt das vom rbb produzierte „Berlinale-Studio“.

Im Ersten zeigt der rbb eine Sonderausgabe des ARD-Kulturmagazins „**ttt**“. Die Reportage „**ttt extra - Die Berlinale**“ mit Max Moor zeigt in der Nacht von Mittwoch, 15. Februar, auf Donnerstag um 00.00 Uhr die Höhepunkte und Trends des Festivals (Wiederholung am 16. Februar um 00.45 Uhr im rbb Fernsehen).

Exklusiv überträgt das rbb Fernsehen täglich vom 9. Februar bis 18. Februar nach Mitternacht die „**Berlinale-Presskonferenzen**“ vom Tage mit Regisseuren und ihren Stars. Radioeins-Filmexperte Knut Elstermann moderiert die Übertragung der Pressekonferenzen an.



Petra Gute



Arndt Breitfeld

Petra Gute und Arndt Breitfeld berichten ab dem 9. Februar für die „**Abendschau**“ (19.30 Uhr) und „**rbb aktuell**“ (21.45 Uhr) vom Festival. Am 11. Februar und am 18. Februar sendet die „Abendschau“ ihre komplette Ausgabe live aus dem Berlinale-Palast.



Madeleine Wehle



Harald Pignatelli

Das Magazin „zibb“ berichtet ab dem 9. Februar montags bis freitags (18.30 Uhr) live von den Filmfestspielen. Alles Wichtige rund um die Berlinale, die aktuellen Filme und Ereignisse, die Kinoregion Berlin-Brandenburg sowie Klatsch und Tratsch der Stars sind Thema bei „zibb“. Am Freitag, 10. Februar, sendet das Vorabendmagazin die komplette Sendung live aus dem Berlinale-Palast. Madeleine Wehle und Harald Pignatelli moderieren.

Auch in diesem Jahr stellt das rbb Fernsehen in der **Filmreihe Berlinale-Highlights** aus früheren Festivaljahren vor. „Spur der Steine“ eröffnet am 9. Februar um 22.45 Uhr die Reihe „Berlinale 2017“. Detaillierte Informationen zu den Filmen weiter unten.

Im rbbtext: ab Seite 480

Auch im rbbtext finden Zuschauer Wissenswertes zur Berlinale. Neben Klatsch und Tratsch berichtet der rbbtext über Filme, Festivalprogramm, Aufführungsorte, Jurymitglieder und die Orte, wo man Tickets erwerben kann. Teletext-Leser erfahren ab Seite 480, welche Schauspieler wann über den Roten Teppich flanieren, welche Highlights am Rand der Filmfestspiele zu erwarten sind und wann sie darüber im rbb Fernsehen informiert werden.

RADIOEINS - DAS BERLINALE RADIO

Als Berlinale Radio begleitet Radioeins vom rbb die Internationalen Filmfestspiele Berlin bereits zum 20. Mal mit täglichen Berichten, Rezensionen und Livesendungen. Ab dem 9. Februar sendet das Programm täglich den **„Berlinale Talk“** aus dem Radioeins-Bus direkt vom Ort des Geschehens am Berlinale-Palast. Es moderieren Knut Elstermann (09.02.), Gesa Ufer (10./11.02) und Jörg Thadeusz (13. bis 17.02.).

Knut Elstermann begrüßt ab dem 10. Februar im **„Berlinale Nighttalk“** von 22.00 Uhr bis Mitternacht prominente Gäste live in der „Radioeins xXLounge“ in der ersten Etage des CinemaxX am Potsdamer Platz. Auch bekannte Gastkritiker diskutieren wieder mit, darunter Paula Beer (12.02.), Horst Evers (13.02.) und Jella Haase (14.02.). Der Eintritt ist frei, Filmfans sind herzlich willkommen. Radioeins überträgt die Sendung live im Radio und im Videolivestream auf www.radioeins.de.



Knut Elstermann

Im **Tagesprogramm** von Radioeins kritisiert Stephan Karkowsky die Wettbewerbsfilme des Festivals. Die multimedialen Radioeins-Reporterinnen Julia Vismann, Katja Weber und Gesa Ufer berichten über die Höhepunkte der Berlinale.

www.radioeins.de zeigt Berichte, Fotos und Videos der Interviews mit prominenten Gästen aus dem „Berlinale Nighttalk“.



Jörg Thadeusz

Auch 2017 wählen Besucher der Panorama-Filme als größte Publikumsjury der Berlinale den besten Spielfilm und den besten Dokumentarfilm des Panoramas. Seit 1999 vergibt Radioeins in Zusammenarbeit mit der Panorama-Sektion der Berlinale den **„Panorama Publikumspreis“**, in diesem Jahr auch zum ersten Mal gemeinsam mit dem rbb Fernsehen. Stimmkarten gibt es an allen Panorama-Kinos. rbb-Intendantin Patricia Schlesinger zeichnet die Preisträger am 19. Februar, dem Publikumstag der Berlinale, in einer feierlichen Preisverleihung aus. Im Anschluss werden die Gewinner-Filme noch einmal aufgeführt.

WEITERE RADIOSENDUNGEN IM ÜBERBLICK

Kulturradio

Das Kulturradio vom rbb sendet werktäglich um 7.45 Uhr Besprechungen der Wettbewerbsfilme des Vorabends. Jeweils um 17.04 Uhr präsentiert das halbstündige „**Berlinale Kompakt**“ Reportagen, Berichte und Kritiken vom Filmfest.

Weitere Kulturradio-Sendungen mit Berlinale-Schwerpunkt:

2. Februar, 19.04 Uhr:

Kulturtermin

„Ein gewissenhafter Provokateur - der Filmregisseur Paul Verhoeven“

Der Jury-Präsident der diesjährigen Berlinale ist ein höchst furchtloser Filmmacher. Sein neuer Oscar-nominierter Film „Elle“ mit Isabelle Huppert in der Hauptrolle startet Ende Februar in Deutschland.

Eine Sendung von Gerhard Midding.

5. Februar, 19.04 Uhr:

Das Gespräch

Petra Castell spricht mit Wieland Speck. Er ist seit 1992 Kurator der „Panorama“-Sektion der Berlinale.

Eine Sendung von Petra Castell.

11. Februar, 17.04 Uhr:

Zeitpunkte Debatte

Eine Debatte mit Frauen, die hinter den Kulissen des Filmgeschäfts arbeiten.

Die Debatte moderiert Manuela Reichart.

16. Februar, 19.04 Uhr:

Kulturtermin

„Bewältigung ist immer eine Fiktion - Andres Veiel und das dokumentarische Kino“

Andres Veiel („Black Box BRD“, „Der Kick“) ist 2017 im Berlinale-Wettbewerb mit seinem Dokumentarfilm „Beuys“ vertreten.

Eine Sendung von Claudia Lenssen.

Inforadio

Auch im Inforadio gibt es Berlinale rund um die Uhr. Filmkritiker begleiten den Wettbewerb und bieten sämtliche Kritiken on air sowie online zum Nachlesen.

Morgens beginnt das Programm mit der Reihe **„Großes Kino“**: Täglich um 6.25 und 8.25 Uhr stellt Inforadio-Kinoexperte Alexander Soyez die Starts der Berlinale vor. Im Tagesprogramm gibt Kulturredakteur Reiner Veit Filmtipps abseits der großen Premieren, während Reporter rund um den Potsdamer Platz nach Geschichten hinter den glitzernden Kulissen suchen.

Abends sendet Inforadio jeweils eine siebenminütige **Zusammenfassung des Festivaltages**. Darüber hinaus berichtet die Inforadio-Kinosendung **„Abgedreht“** über Hintergründe des Festivals (donnerstags um 19.44 Uhr und 21.44 Uhr sowie samstags um 11.24 Uhr und 20.24 Uhr) und lässt in einer Abschlussrunde der Kritiker am Samstag, 18. Februar, den Wettbewerb noch einmal Revue passieren. Im **„Berlinale-Vis à Vis“** zum Auftakt spricht Reiner Veit mit dem Leiter der Retrospektive, Rainer Rother, über die Faszination von Science-Fiction-Filmen (9. Februar, 10.45 Uhr).

Fritz

Fritz verlost 60 Tickets zum exklusiven **„Berlinale Warm Up“**. Die Gewinner schauen zusammen mit dem diesjährigen Berlinale-Shootingstar Louis Hofmann seinen Film „Die Mitte der Welt“. Auch der Regisseur des Films Jakob M. Erwa ist dabei. Filmfritzin Anna Wollner moderiert das „Berlinale Warm Up“ im Fräulein Fritz - dem FritzStudio in Kreuzberg.

Tickets für das Event gibt es nur zu gewinnen über fritz.de/abwintern und im Radio vom 30. Januar bis 3. Februar.

radioBerlin 88,8

radioBerlin 88,8 berichtet jeden Morgen um 6.20 Uhr in **„Guten Morgen Berlin“** mit Sarah Zerdick und Djamil Deininger über die Premieren und Partys vom Vorabend. Am Abend berichten die radioBerlin-Reporter mit dem Ü-Wagen vom Roten Teppich in **„Dein Feierabend“** mit Alex Schurig um 18.20 Uhr.

Antenne Brandenburg

Brandenburg auf der Berlinale. Das ist das Thema für das Landesprogramm Antenne Brandenburg. Filme im Berlinale-Programm, die in Brandenburg gedreht oder entscheidend bearbeitet wurden, gehören dazu wie Produktionen des Studios Babelsberg und von Absolventen der Filmuniversität Konrad Wolf. Die Berlinale 2017 ist Schwerpunkt der Sendung **„Filmszene“** am 24. Januar ab 21.00 Uhr auf Antenne Brandenburg.

IM INTERNET: DIE BERLINALE AUF RBB|24

Nah dran und immer gut informiert: Welche Stars laufen über den Roten Teppich? Wer sind die Favoriten im Rennen um den Goldenen und die Silbernen Bären? Und wie kommt man an die begehrten Tickets? rbb|24 bietet unter www.rbb24.de/berlinale, in der rbb|24-App und auf Facebook und Twitter einen Überblick über das aktuelle Berlinale-Geschehen.



Die rbb-Kinoexperten besprechen alle Filme im Wettbewerb, die rbb-Reporter berichten live im Berlinale-Ticker von den Stars am Roten Teppich und kuriosen Begebenheiten am Rande des Festivals. Dazu bietet rbb|24 exklusive Porträts und Interviews, Geheimtipps und Höhepunkte aus allen Sektionen. Videos, Audios, Livestreams und umfangreiche Bildergalerien beleuchten die Filmfestspiele in all ihren Facetten.

DIE FILMREIHE „BERLINALE 2017“ IM RBB FERNSEHEN

Donnerstag, 9. Februar, 22.45 Uhr

„Spur der Steine“

DDR 1966, Regie: Frank Beyer

Darsteller: Manfred Krug, Krystyna Stypułkowska



„Spur der Steine“: Szene mit Eberhard Esche und Krystyna Stypułkowska

Der Brigadier Hannes Balla und seine schlagkräftige, loyale Truppe auf der Großbaustelle Schkona entführen schon mal einen Kieslaster, wenn die planmäßigen Lieferungen ausbleiben. Weil die Arbeitsleistung des respektlosen Teams aber nie zu wünschen übrig lässt, fällt es der Bauleitung schwer, Balla für seine unsozialistischen Methoden zu kritisieren.

(Berlinale 1990 - Wettbewerb/außer Konkurrenz)

Freitag, 10. Februar, 01.00 Uhr

„Cäsar muss sterben“

Italien 2011, Regie: Paolo & Vittorio Taviani

Darsteller: Cosimo Rega, Salvatore Striano

Ein weinender Mann steht vor einer grauen Steinwand und stellt sich vor. Sekunden später sind die Tränen verflogen, und er verkündet noch einmal seinen Namen und seine Herkunft, diesmal schreiend vor Wut. Er gehört zu einer Gruppe von Häftlingen der Strafanstalt Rebibbia, die für ein Theaterprojekt im Gefängnis vorsprechen. Auf dem Plan steht nichts Geringeres als „Julius Cäsar“.

(Berlinale 2012 - Wettbewerb/Goldener Bär)

Sonntag, 12. Februar, 00.35 Uhr

„Mitte Ende August“

Deutschland 2009, Regie: Sebastian Schipper

Darsteller: Milan Peschel, Marie Bäumer

Thomas und Hanna wollen den Sommer verliebt in ihrem neuen Ferienhaus verbringen. Der Besuch von Thomas Bruder Friedrich, der von seiner Frau samt Kind verlassen wurde, und Hannas Patentochter stellen das Glück des Paares auf die Probe.

(Berlinale 2009 - Forum)

Sonntag, 12. Februar, 02.00 Uhr

„Lebendkontrolle“

Deutschland 2010, Regie: Florian Schewe

Darsteller: Gerdy Zint, Franziska Jünger

Mark sitzt eine mehrjährige Haftstrafe ab. Einziger Lichtblick ist die Aussicht, seine Freundin Jessica wiederzusehen. Vor seinem ersten Ausgang bittet ihn sein älterer Zellengenosse um einen Gefallen.

(Berlinale 2010 - Perspektive Deutsches Kino/Preis „Dialogue en perspective“)

Donnerstag, 16. Februar, 22.45 Uhr

„Wer wenn nicht wir“

Deutschland 2011, Regie: Andres Veiel

Darsteller: August Diehl, Lena Lauzemis

Deutschland in den 1960ern. Noch ist das Land ruhig. Doch Aufbruch liegt in der Luft. Auch Bernward Vesper, Sohn des NS-Schriftstellers Will Vesper, begehrt auf. Nachts hackt er wütende Sätze in die Schreibmaschine, die er der erstarrten Gesellschaft ins Gesicht schleudern will. Als er auf Gudrun Ensslin trifft, ist das der Beginn einer extremen Liebesgeschichte.

(Berlinale 2011 - Wettbewerb/Alfred-Bauer-Preis)

Freitag, 17. Februar, 01.15 Uhr

„The Future“

USA/Deutschland 2011, Regie: Miranda July

Darsteller: Hamish Linklater, Miranda July

Sophie und Jason sind ein Paar um die 30 und auf dem besten Weg, sich auseinanderzuleben. Sie wohnen in einem kleinen Appartement in L.A., verbummeln ihre Zeit vor dem Internet, scheitern an ihren Ängsten und hassen ihre Jobs. Um der Tristesse des Alltags zu entkommen und ihrem Leben einen neuen Sinn zu geben, wollen sie den verletzten Kater Pfötchen adoptieren.

(Berlinale 2011 - Wettbewerb)

Samstag, 18. Februar, 23.50 Uhr

„Die Nonne“

Frankreich/Deutschland/Belgien 2012, Regie: Guillaume Nicloux

Darsteller: Pauline Etienne, Isabelle Huppert

Suzanne Simonin ist ein reizendes, begabtes Mädchen aus gutem Haus. Aber anstatt wie ihre beiden älteren Schwestern als angesehenes Mitglied der Gesellschaft eine Familie zu gründen, soll Suzanne im Kloster leben. Sie verweigert jedoch das Gelübde und kehrt zurück zu ihren Eltern.

(Berlinale 2013 - Wettbewerb)

Sonntag, 19. Februar, 01.35 Uhr

"Crazy Dennis Tiger"

Kurzfilm Deutschland 2012, Regie: Jan Soldat

Bei einem Wrestlingkampf wird Philipp schwer verletzt. Sein jüngerer Bruder Dennis gibt Eddy, dem bösen Wrestler aus dem Nachbardorf, die Schuld und schwört Rache.

(Berlinale 2012 - Generation 14plus)

Fotos:

Seite 3:	rbb/FOGMA/Timon Schächli
Seite 4	rbb/Galeria Alaska
Seite 5	rbb/Eastgate Music
Seite 6	rbb/Faktura Film/dffb/
Seite 7	rbb/Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
Seite 8	rbb/Martin Rattini
Seite 9	rbb/STUDIOCANAL/Reiner Bajo
Seite 10	rbb/Thomas Ernst (oben) rbb/Oliver Ziebe (unten links) rbb/Thomas Ernst (unten Mitte)
Seite 11	rbb/Gundula Krause (beide Bilder)
Seite 12	rbb/Thomas Ernst (oben) rbb/Oliver Ziebe (unten)
Seite 15	rbb
Seite 16	rbb/Progress/G. Marczinkowsky

Redaktion:

rbb Presse & Information
Marijke Hellborn & Mark Stuntz
Redaktionsschluss: 24. Januar 2017

Kontakt:
Telefon: (030) 97993 12115
E-Mail: marijke.hellborn@rbb-online.de

Unter <http://presseservice.rbb-online.de> finden Sie das rbb-
Presseportal.
Fotos stehen honorarfrei unter www.ard-foto.de zur Verfügung.
Weitere Informationen unter www.rbb-online.de/berlinale.